

Land straft Bahn wegen Zugausfällen ab

Bahntochter DB Regio werden die Gelder gekürzt.

Von EZ-Redakteur **MARTEN KLOSE**
☎ 0 49 21 / 89 00 431

Emden. Die Zugausfälle zwischen Emden und Münster zur Jahreswende 2013/14 ziehen Konsequenzen nach sich: Das Land Niedersachsen kürzt der Bahn kurzerhand das Geld. „Das ist vertraglich so geregelt und ein ganz normaler Vorgang“, sagte Bahn-Sprecher **Egbert Meyer-Lovis** gegenüber der *Emder Zeitung*.

Wie berichtet, sind zwischen dem 1. Dezember 2013 und Anfang März auf der Emsland-Strecke 115 Regionalzüge gestrichen worden. Der Grund: Der Bahn fehlen die Lokführer. Vor allem zwischen Weihnachten und Silvester vergan-

genen Jahres, also mitten im Feiertags- und Urlaubsverkehr, wurde das Problem offenbar. Hauptursache für den Lokführermangel ist ein Betreiberwechsel auf der Emsland-Linie, der in einem Vierteljahr ansteht. Statt von der DB Regio soll die Strecke von der Bielefelder Westfalenbahn betrieben werden. Viele Bahn-Mitarbeiter hatten sich deshalb wegen ihrer ungewissen beruflichen Zukunft versetzen lassen oder sich aber gleich einen neuen Job gesucht. Als dann auch noch Lokführer krank wurden, mussten zahlreiche Züge im Schuppen bleiben.

Nicht ganz geklappt

Bahn-Sprecher Meyer-Lovis hatte bereits im Januar gegenüber der *Emder Zeitung* gesagt, die Situation habe sich ent-



Keine Lokführer: Um Weihnachten 2013 blieben viele Züge im Bahnhof. **EZ-Bild:** Wilken

spannt, mit weiteren Ausfällen sei nun nicht mehr zu rechnen. Das hat aber offenbar nicht ganz geklappt. Denn die

Kürzung der Gelder erfolge, weil Gespräche mit DB Regio nichts genutzt und das Problem nicht behoben sei, hieß es

vonseiten der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG), einer hundertprozentigen Tochter des Landes. Deshalb sei eine Kürzung des sogenannten Bestell-Entgeltes bei „Nicht-Leistung oder Schlecht-Leistung“ möglich, schreibt die Neue Osnabrücker Zeitung. Um welche Summe es sich handelt - dazu wollte Meyer-Lovis sich nicht äußern. „Das werde ich bestimmt nicht sagen“, sagte er gestern gegenüber der *Emder Zeitung*. Eine Möglichkeit sich gegen die Geldkürzungen zu wehren, habe die Bahn nicht, betonte Meyer-Lovis. Vertrag sei Vertrag.

Er verwies auf eine Pressemitteilung, wonach es in den vergangenen Monaten lediglich „vereinzelt zu Zugausfällen gekommen ist“. Gründe seien hierfür technische Störungen an den Fahrzeugen, technische

Störungen an der Strecke (beispielsweise Stellwerkausfall), kurzfristige Krankmeldungen sowie Fluktuation im Triebfahrzeugführer-Bereich aufgrund des anstehenden Verlustes der Emslandstrecke.

Ersatz-Personal schulen

Nun müsse Ersatz-Personal geschult werden. Wie sehr die Lokführer-Problematik der Bahn zu schaffen mache, werde dadurch deutlich, dass das „Fehlen eines einzigen Triebfahrzeugführers zum Ausfall von mehreren Zugfahrten auf einer Strecke führt“. Um dem entgegenzuwirken, bilde die DB Regio neue Lokführer aus. Das Team werde darüber hinaus auch durch Personal aus anderen Geschäftsfeldern und Regionen verstärkt.

GaT-Schüler mit Theater zum Thema Integration

Stück „Romina und Julius“ wird heute mehrmals aufgeführt.

Emden. Das Theaterstück „Romina und Julius“ führt die Theater-AG des Gymnasiums am Treckfahrtstief (GaT) heute mehrmals in der Schule auf. Es findet im Rahmen der interkulturellen Woche statt, wie Lehrerin **Ulrike Mensching** mitteilte.

„Deutet der Titel auch auf Shakespeare hin, setzt das Stück selbst eher auf Dialog als auf Dramatik“, schreibt Mensching. Inhaltlich befasst

es sich mit Integration und mit den Konflikten, die in diesem Zusammenhang zwischen Kindern und Eltern, die an ihren Kulturen festhalten möchten, häufig entständen.

Das Theaterstück biete verschiedene Diskussionsansätze. Es wird gespielt von 16 Mädchen und Jungen im Alter von elf bis 14 Jahren, die sich laut Ulrike Mensching auf einen „kontroversen Austausch mit dem Publikum“ freuen. Die Aufführungen sind um 9.45 Uhr, 11.45 Uhr sowie 17 Uhr und 19.30 Uhr. **red**

Medikamenten-Taschen für kranke Kinder nähen

Emderin will in Gemeinschaft die Arbeit einer Organisation unterstützen.

Emden. Dieses Mal sind es keine Mützen, und dieses Mal soll es in Gemeinschaft geschehen: Die Emderin **Heidi Wahren** ruft alle Interessierten auf, am 25. Oktober zwischen 9 und 17 Uhr ins Gemeindehaus in der Bollwerkstraße zu kommen. Zusammen sollen kleine bunte Taschen für kranke Kinder und ihre Medikamente genäht werden. Die Täschchen werden anschließend dem Verein „Viel Farbe im Grau“ zugeführt.

„Es gibt einem ein gutes Gefühl, mit so einer Sache für einen kleinen Lichtblick im Leben der kranken Kinder zu sorgen“, erklärte Wahren. Bereits vor einigen Monaten hatte die Emderin, der das Geschäft „Optik und Akustik Fokuhl“ in

der Neutorstraße gehört, eine Aktion des Vereins „Viel Farbe im Grau“ unterstützt. Damals hatte sie über 50 Mützen für krebskranke Kinder genäht, die ihre Haare durch eine Chemotherapie verloren haben (wir berichteten).

Nun also die sogenannten „Medi-Taschen“. Wer sich an der Aktion beteiligen will, bringt am 25. Oktober Nähmaschine, Stoffe, Nähgarn, und Verlängerungskabel mit ins Gemeindehaus. Nähanleitung sowie Schnittmuster sind im Internet (www.viel-farbe-im-grau.de) zu finden.

► Wer bei der gemeinsamen Näh-Aktion mitmachen will, meldet sich bei Heidi Wahren unter 0 49 21 / 2 17 77. Tagsüber ist dies der Anschluss der Firma „Fokuhl“, abends ihr privater. **ple**



So sieht es am Ende aus: Heidi Wahren zeigt Schnittmuster und Medikamenten-Tasche. **EZ-Bild:** Plewe



Erinnern an die Opfer: Der Kölner Bildhauer zeigt zwei Gedenksteine für die Familie Ten Brink. **EZ-Bilder:** Wilken

Gedenk-Netzwerk wächst weiter

Künstler Gunter Demnig verlegte gestern wieder Stolpersteine in der Stadt.

Emden. Das Netzwerk des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus in Emden wächst immer weiter. Gestern wurden 19 Stolpersteine mit Namen, Lebens- und Sterbedaten an acht verschiedenen Orten im Stadtgebiet verlegt.

Erstmals wurden auch im Stadtteil Friesland vom Kölner Künstler **Gunter Demnig** die mit einer kleinen Messing-Gedenkplatte versehenen Steinwürfel in den Boden eingelassen. Insgesamt gibt es in Emden nach der fünften Verlege-Aktion nunmehr 133 Stolpersteine, die an die NS-Opfer erinnern.

Wie schon bei den vorherigen Terminen griff Demnig gestern selbst zu Kelle und Mörtelimer und begann in der Auricher Straße mit der Verlegung der ersten fünf Steine. Auf ihnen sind die Daten der Emdener Familie Ten Brink verzeichnet. Der letzte selbst gewählte Wohnort der Familie war in der damaligen Adolf-Hitler-Straße 7, der heutigen Auricher Straße 28.

Dort verließen **Patrick Ullrich** (20) und **Angela Zimmermann** (18) vom 12. Jahrgang des Beruflichen Gymnasiums der Berufsbildenden Schulen II sowie Mitinitiatorin **Edda Melles** die Biografien der Familienangehörigen. Vater Josef ten Brink, ein gebürtiger Emder, musste beispielsweise in das jüdische Altenheim in der Claas-Tholen-Straße zie-

hen, von wo aus er mit seiner Frau und seiner jüngsten Tochter ins Ghetto Litzmannstadt deportiert wurde. Am 11. Mai 1942 schafften die Nazis die Familie schließlich in das Vernichtungslager Chelmno. Einen Tag später ermordete man sie.

Das Schicksal dieser Familie hat der Emder Stadtarchivar **Dr. Rolf Uphoff** recherchiert.

Wie berichtet, ist der Historiker schon einige Male gemeinsam mit Schülern der Berufsbildenden Schulen II sowie Lehrer **Gero Conring** nach Lodz gereist, um dort nach dem Verbleib der Emder Juden zu forschen.

Etwa 30 Besucher schauten gestern zu, wie Demnig schweigsam die Pflastersteine aus dem Gehweg stemmte und die mit einem Messingblech versehenen Betonwürfel mit geübten Händen einsetzte. Weit über 46 000 Steine hat der Bildhauer seit 2003 in etwa 1100 Orten in Europa verlegt.

► Für sie wurden gestern ebenfalls Stolpersteine gesetzt: Anton Sporré (Pottebacker Straße), Sietje und Wilhelm Offizier (Abdenastraße), Julius, Vogeltje und Simon Visser (Bollwerkstraße), Jakob und Betty Valk (Neutorstraße), Julian, Elsbeth und Ruth Kretschmer (Schweckendiekplatz), Ernst und Emma Lichtnow (Norderneystraße) und Johann Groothuis (Juiststraße).

► Die Biografien werden in Kürze ins Internet gestellt. Zu finden sind sie auf www.emden.de (Rubrik Kultur/Stolpersteine). **mkl**



Patrick Ullrich und Angela Zimmermann, Schüler der BBS II Emden, verlesen die Biografien der Opfer.